

Ein Alptraum aus den Betten

Kulturbunker präsentiert Werkschau „Surreale Wirklichkeit III“

MÜLHEIM. Eine nicht enden wollende Nacht in angstverschwitzten Laken transferiert die aktuelle Werkschau „Surreale Wirklichkeit III“ aus den Betten in den Tag. In rund 100 Acryl- und Ölgemälden sowie Fotografien und Zeichnungen verschaffen sieben Künstler aus Nordrhein-Westfalen und Bremen dem Unterbewussten eine Form, die sich in den nackten Räumlichkeiten des Kulturbunkers, Berliner Straße 20, scheinbar ausdehnt und zu berührbarer Angst, Lust oder Irritation wird. Nach den erfolgreichen Vorgänger-Ausstellungen der letzten Jahre, hoffen die Veranstalter nun auf eine Etablierung der Reihe in der Domstadt.

Die temporäre Aufhebung der verständlichen Realität bewirken in der Gemeinschaftsausstellung die Initiatoren Sabine Kroggel und Benjamin Schmälzlein sowie Anne Wiss-

man, Marcelo Hernandez, Paul Dieter Haebich, Detlef Funder und Karin Dörre. Durch eine ungeordnete Platzierung der jeweiligen Arbeiten gleicht der Rundgang durch die Stätte einem Abstieg in die Tiefen eines gotischen Palastes, dessen wunderliche Bewohner in stetig neuen Variationen Befremdlichkeit, Melancholie und Sehnsucht in Farben wie in Formen als dicht geknüpftes schwarzes Netz über die Einkerhenden werfen und auf Seelenfang gehen. Dabei entpuppt sich die Ausstellung bei genauerem Hinsehen als pure Verführung der Sinnlichkeit. Die Dunkelheit ist schön, und die Wirklichkeit lediglich Illusion. „Surreale Wirklichkeit III“ ist noch bis zum 1. Juni zu sehen. Der Eintritt ist frei.

Öffnungszeiten: am 30. und 31. Mai von 17 Uhr bis 19 Uhr; am 1. Juni von 16 Uhr bis 18 Uhr. (tda)



Gruselig, alptraumhaft – so wirken viele Bilder der aktuellen Werkschau im Kulturbunker. (Foto: Dahl)